



Löschzug Trier-Zewen • Oberkirch 14a • 54294 Trier

Feuerwehr Trier
Löschzug Zewen
Stefan Bach

Oberkirch 14a, 54294 Trier

Telefon: 0651/83272
0172/6815683

Email: Stefan.Bach1963@outlook.de

Datum: 25.01.2019

SER - Technische Hilfe

Inhalt / Zweck:

Diese **S**tandard-**E**insatz-**R**egel für eine technische Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall, beschreibt das sichere und taktische Vorgehen der Einsatzkräfte.

Im Mittelpunkt der technischen Rettung steht immer das Wohl des Patienten.

Geltungsbereich:

Diese SER gilt für die technische Hilfeleistung bei Unfällen mit Kraftfahrzeugen für den Löschzug Zewen. Ziel ist es, innerhalb der Grundeinsatzzeit von 8 Minuten, ein wasserführendes Fahrzeug zur Sicherung (Brandschutz, Verkehr, lebensrettende Erstmaßnahmen) an der Einsatzstelle zu haben, und spätestens nach 15 Minuten (bei Bedarf) einen hydraulischen Rettungssatz.

Allgemeine Regeln:

Alarm / Anfahrt zur Feuerwache

- **Blick auf den FME**
- Feststellen um was für eine Einsatzart es sich handelt!

- **Fahrt zur Feuerwache**
Bei der Anfahrt grundsätzlich keine Sonderrechte in Anspruch zu nehmen!

Ausrüsten / Ausrücken und Alarmfahrt

Alle Einsatzkräfte tragen min. die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung (**PSA**), also (HuPF Teil 1 und 4, also Fw-Überhose und Fw-jacke), sowie je nach Lage PA!

Verkehrssicherungsposten tragen zusätzlich Warnwesten, wegen besserer Sichtbarkeit!

Die Einsatzkräfte am Unfallfahrzeug tragen zusätzlich eine Schutzbrille, bzw. ein Visier zum Schutz der Augen. Einmalhandschuhe unter den Schutzhandschuhen sind obligatorisch!

Bemerkung: Bei Feuer sind die Einmalhandschuhe nicht zu benutzen (ausziehen!)

- **Aufsitzen**

Nach dem Anlegen per PSA sind die Fahrzeuge in der vorgesehenen Reihenfolge zu besetzen. **Mindestausrückstärke LF 8/6 = 1/5 !**

Auf Sitzordnung achten! **Führer Links / Auf Position AT nur AGT!**

- **Ausrücken und Ausrückordnung**

Einheitsführer bestimmt, ob mit oder ohne Sondersignal gefahren wird!
(Aber MA / Fahrer ist für die Verkehrssicherheit verantwortlich, also immer Beides!)

Es rückt zuerst der LF 8/6, und anschließend der RW 1 aus.

Bei Staffelbesetzung (1/5) übernimmt Trupp RW die Aufgaben des Schlauchtrupps!

- **Mentale Vorbereitung**

Funktion (Sitzplatz)

Aufgaben während Alarmfahrt

Aufgaben beim Eintreffen an E-Stelle

Ausrüstung und Geräte

- **Einsatzleitung**

Die Einsatzleitung übernimmt der jeweilige Einheitsführer, bis zum Eintreffen einer übergeordneten Führungskraft.

Technische Hilfe / Verkehrsunfall - Eintreffen an E-Stelle:

Einsatzablauf:

xxx Staffel als ersteintreffendes Fahrzeug! xxx

Anfahrt und Aufstellung:

Absolute Priorität hat das sichere Arbeiten im Verkehrsraum.

Beim Erreichen der E-Stelle gilt als Erstes die „Absicherung der Einsatzstelle!“

Bei der Fahrzeugaufstellung ist zu beachten, dass:

- jederzeit ein An- und Abfahren von Rettungsdienstfahrzeugen möglich ist
- jederzeit für weitere Feuerwehrfahrzeuge Zufahrtmöglichkeiten bestehen

Ist die Unfallstelle auf der Gegenfahrbahn, fahren wir über diese hinaus!

Ist die Unfallstelle auf der eigenen Fahrbahn, halten wir vor dieser in ausreichendem Abstand an.

Der Einheitsführer befiehlt bereits während der Anfahrt, aber je nach Lage, die Absicherung der E-Stelle durch den WT.

Nach dem Kommando „Absitzen“, wird daraufhin auf der zur Fahrbahn abgewandten Seite ausgestiegen. Der WT beginnt mit den Sicherungsmaßnahmen. Der AT rüstet sich je nach Lage mit PA, Pulverlöscher und Nofallkoffer, sowie Brechwerkzeug aus, und bleibt vor dem Fahrzeug zur weiteren Befehlsvergabe.

Auf Befehl des Einheitsführers fährt der RW 1 an der E-Stelle vorbei (falls möglich und abhängig von Lage der Einsatzstelle), da es das Fahrzeug mit dem größten Einsatzwert ist, und bleibt in ausreichendem Abstand, ca. 25m, vor der E-Stelle stehen und beginnt sofort mit **Absicherungsmaßnahmen für den Gegenverkehr!**

Die Einsatzstellenabsicherung ist in Absprache und Zusammenarbeit mit der Polizei aufzubauen. Führung und Verantwortung liegen bei der Polizei! Deshalb ist eine frühzeitige Information an die Leitstelle von immenser Bedeutung!

Straßenverkehr ist eine Aufgabe der Polizei. Falls keine Polizei vor Ort und abhängig von der E-Stelle, erfolgt eine Vollsperrung der Fahrbahn! Verkehrsleitende Maßnahmen durch Einsatzkräfte der Feuerwehr sind zu unterbleiben. Nach Eintreffen polizeilicher Kräfte, erfolgt eine Übergabe dieser Aufgabe an die Polizei.

Im Regelfall handelt es sich auch hierbei um einen Einsatz mit Bereitstellung!

Da vor dem Einsatz von Rettungsgeräten zwingend eine Erkundungs- und Sicherungsphase erfolgen muss, ist der „Einsatz mit Bereitstellung“ der Regelfall. Beispielsweise wird in dieser Phase die Geräteablage aufgebaut und ein Löschangriff bereitgelegt.

Aufgabenverteilung:

Einheitsführer

- Festlegen der Geräteablagen
- Erkundung E-Stelle und Umfeld
- Formulierung Rettungs- und Sicherungsplan
- Absprache mit Notarzt/Rettungsdienst über Verfahrensweise (S-Frage!)
- Planung der Schritte zur Befreiung
- Überdenken und Planen
- Überwachung Einsatz unter Beachtung UVV

Maschinist

- Sicherungsmaßnahmen, Verkehrsabsicherung (Licht, Kennleuchten, Warnblinklicht)
- Bereitstellung zweiter Löschangriff (z.B. Pulverlöscher, Schnellangriff)
- Bedienung der Geräte
- Unterstützung bei der Entnahme von Geräten

Angriffstrupp (Ausrüstung mit Pulverlöscher, Brechwerkzeug und Notfallkoffer)

- Erstversorgung und Betreuung, soweit noch kein Rettungsdienst vor Ort
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen, (**Oberste Priorität!**)
- Erstzugang schaffen (innerer Retter, bzw. Rettungsdienst)
- Glasmanagement
- Bedienung der Geräte (Spreizer/Schere ..)
-

Wassertrupp

Ausführen aller Sicherungsmaßnahmen, wie

- a) Fahrzeug, gegen Wegrollen sichern
 - b) Unterbauen, Stabilisieren
 - c) Batterie lokalisieren und abklemmen
 - d) Sicherungsmaßnahmen am Fahrzeug (Splitter entfernen, Kanten abdecken
 - e) Maßnahmen gegen auslaufende Flüssigkeiten (Öl binden)
 - f) Patientenschutz
- Brandschutz sicherstellen (2-Fach) / mit Unterstützung Maschinist
 - Ausleuchtung (bei Dunkelheit) / mit Unterstützung Maschinist

Schlauchtrupp (falls vorhanden oder nachgerückt)

- Einrichtung einer Geräteablage und Bereitstellung der Geräte
- Hilfestellungen für AT
- Bedienung der Geräte, wenn AT eingebunden bei Patientenversorgung

Einsatzdurchführung

Ansatz: (aber abhängig von Lage!)

Befehl des Einheitsführers:

„Wassertrupp Sicherung Brandschutz und Ausleuchtung E-Stelle“

- **„AT zur mir“**

Trupps gehen mit dem Einheitsführer zur Erkundung der E-Stelle vor!

Grundlage hierzu ist vorliegender Rettenungsgrundsatz:

- 1) Erkunden und Sichern
- 2) Zugang schaffen
- 3) Erstversorgung herstellen, bzw. lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen
- 4) Befreien
- 5) Transportfähigkeit für Rettungsdienst unterstützen

Ordnung des Raums:

Um die Gefahrenstelle ist ein Arbeitsbereich von 5m zu bilden, in dem sich nur der Einheitsführer, AT und Rettungsdienst befinden, der daher grundsätzlich von Einsatzfahrzeugen und nicht benötigtem Einsatzpersonal frei zu halten ist.

Um diesen Arbeitsbereich wird, der Lage entsprechend, ein Absperrbereich (ca. 10m) gebildet, der als Bewegungsfläche dienen soll.

An der Grenze dieses Absperrbereiches werden die folgenden Flächen eingerichtet:

Geräteablage: Technische Rettung (Schlauchtrupp)

Hierbei sind unabhängig von der Lage immer vorzuhalten und einzurichten:

- a) Rüstholz / Unterlegkeile
- b) Hydraulischer Rettungssatz / Schere und Spreizer
- c) Rettungszylinder
- d) Glasmanagement
- e) Handlampen
- f) Schutzdecken
- g) Feuerwehr-Werkzeugkasten
- h) Rettungstrage

Schrottablage:

Einsatzablauf:

Es gilt das Konzept der goldenen Stunde!

„60 Minuten vom Alarm bis zum Krankenhaus“

Beim Einsatz gilt die Frage:

Patientenschonende oder Crash - Rettung?

Nicht:

Wie schnell muss der Verletzte gerettet werden, **sondern**

Kann der Verletzte so stabilisiert werden, dass die techn. Rettung 20 - 30 Minuten Zeit hat!

Hinweise zur Verletztenbetreuung:

Grundsatz: „Der Verletzte steht im Mittelpunkt des Handelns“.

- a) Ansprechen
- b) Sich in seine Lage versetzen
- c) Nicht fluchen, nicht schreien
- d) Keine sonstigen Äußerungen zum Unfallhergang
- e) Alle Maßnahmen erklären
- f) Schützen bzw. abdecken (Helm / Decke!)

Sofortrettung

Die Sofortrettung bedeutet die sofortige Befreiung der Verletzten aus dem Fahrzeug mit technischen Mitteln ohne weiteren Zeitverzug, unter Außerachtlassung von bestimmten Einsatzgrundsätzen der „Patientengerechten Rettung“!

Mögliche Gründe für eine Sofortrettung sind:

- Brand des Fahrzeuges
- Herz- und Kreislauf-Stillstand ohne adäquate Reanimationsmöglichkeit im Fahrzeug
- akute Absturzgefahr des Fahrzeuges
- Explosionsgefahr
- Freisetzung von gefährlichen Stoffen oder Gütern
- Anweisung durch den Notarztdienst / Rettungsdienst

Medizinische Versorgung durch Feuerwehr:

Bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts, wird die med. Erstversorgung durch einen Trupp der erst-eintreffenden Einheit der Feuerwehr vorgenommen.

Dabei darf der Patient zu keiner Zeit ohne Betreuung sein.

Zusammenfassung und Checklisten:

• **Verkehrsabsicherung**

• **Erkunden/Sichern**

• **Zugang schaffen**

- **Sicherung Vitalfunktionen**
- **HWS-Immobilisation**
- **Medizinischer Ersteindruck (kritisch/nicht kritischer Patient?)**

• **Priorität setzen: Versorgen oder Befreien**

- **Versorgung ermöglichen**

- Sicherung der Atemwege/HWS-Immobilisation
- Sauerstoffgabe
- Wärmeerhaltung bzw. aktive Erwärmung

- **Patienten befreien**

- Einklemmung beseitigen
- Patienten an Rettungsdienst übergeben

- **Folgearbeiten**

Einsatzgrundsätze beim Einsatz hydraulischer Rettungsgeräte

- Maximaldruck der Rettungsgeräte ausnutzen
- Den Drehpunkt des Schneidgerätes beachten
- Das Schneidgerät rechtwinklig ansetzen
- Die Position des Geräteführers beachten
- Das Schneidgerät umsetzen
- Den Arbeitsbereich beobachten
- Die Öffnungsweiten der Rettungsgeräte